

ARA Sisikon ist Geschichte

Uri Beim Abwasserprojekt Urnersee ist der Start für die Ausführung des letzten Teilprojekts erfolgt. Am Montag, 27. März, wurde die Seeleitung zwischen Sisikon und der Isleten in Betrieb genommen. Gleichzeitig konnte die ARA Sisikon in ihrer ursprünglichen Funktion ausser Betrieb genommen werden, wie Abwasser Uri in einer Medienmitteilung schreibt.

Das Abwasser der Gemeinde Sisikon wird damit neu auf der ARA Altdorf gereinigt. Im Rahmen des Abwasserprojekts Urnersee konnte damit nach der ARA in Bauen, Isenthal und an der Isleten die vierte und letzte ARA ausser Betrieb genommen werden. Beim 9,3 Millionen Franken teuren Projekt handelt es sich dabei um den letzten grossen Meilenstein.

Umbau in ein Pumpwerk

Bis im Sommer wird die ARA Sisikon nun in ein Abwasserpumpwerk umgebaut. «Nach dem Stilllegen der ARA wird diese technisch und baulich soweit angepasst, dass die Anlage künftig als Abwasserpumpwerk dient. Der Umbau beinhaltet auch die Weiternutzung vorhandener Abwasserbecken, die künftig als Rückhaltebecken bei Starkregenereignissen dienen und so einen kontinuierlichen Abfluss zur

Solarbutterfly besucht Bürglen

Louis Palmers autarkes Tiny House hat auf seiner Weltreise auch Uri besucht.

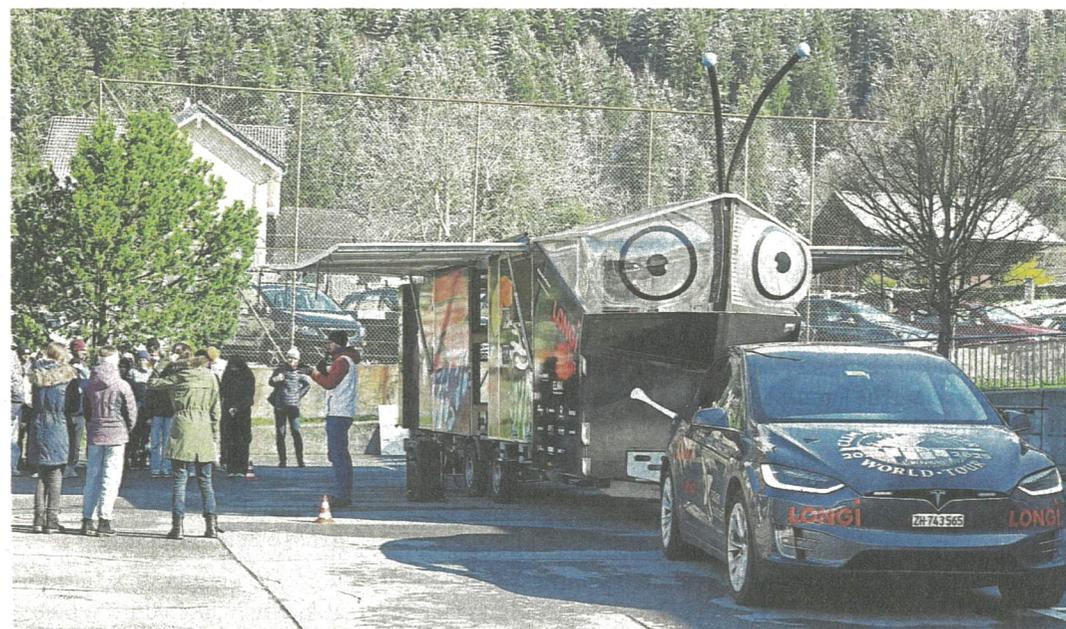
Veronika Rojek-Wöckner

Das aktuelle Projekt von Louis Palmer, einem Schweizer Umweltaktivisten, ist keine ganz neue Idee. Er ist bereits zwischen 2007 und 2008 mit einem Solarfahrzeug, genannt Solartaxi, elektrisch um die Welt gefahren. Die Reise führte ihn in 36 Länder über 54 000 Kilometer weit und dies alles nur angetrieben durch die Kraft der Sonne – etwaige Ozeanüberquerungen nicht inkludiert.

Palmer wollte damit vor allem das Augenmerk auf die Förderung von erneuerbaren Energien und die Bekämpfung des Klimawandels durch Innovation lenken.

Vollelektrisch und nur mit Solarenergie um die Welt

Der Solarbutterfly ist das neueste Projekt von Palmer: Mit einem solarbetriebenen Tiny House möchte er vollelektrisch durch 90 Länder auf sechs Kontinenten reisen. Die auf vier Jahre ausgelegte Reise soll nicht nur einen neuen Impuls für die weltlichen Bemühungen gegen den Klimawandel geben, sondern ist zwischen Luzern und dem Mekong auf der Suche nach neuen



Das Team von Solarbutterfly stellt ihr Projekt vor.

Bild: Veronika Rojek-Wöckner (Bürglen, 28. 3. 2023)

halbes Jahr für den Aufbau des Solarbutterfly benötigt. Der Wohnanhänger selbst ist immer noch nicht ganz so wohnlich, doch hin und wieder hat das Solarbutterfly-Team schon darin übernachtet. Die Wohnkabine ist zu rund 50 Prozent aus recykliertem PET, das aus Ozeanabfall gewonnen worden ist.

Eine rudimentäre Küche sowie zwei Etagenbetten aus Bir-

sers genutzt werden soll, um so viel Energie wie möglich zu sparen. Statt eines Keramiklosetts wird es für die Reise eine Trockentrenntoilette geben, wie sie bereits auch im Campingbereich vermehrt eingesetzt wird.

10-Meter-Trailer mit Hightech-Ausstattung

Das Herzstück des Solarbutterfly jedoch ist die Elektrik. Aktu-

sätzlichen mobilen Solartaschen sind bis zu 20 Kilowatt Peakleistung angestrebt. Parallel dazu ist im Anhänger ein 5-Kilowatt-Lithium-Speicher verbaut, der vor allem für die Onboard-Energieversorgung im Wohnbereich angebracht ist.

Das Zugfahrzeug ist ein Tesla Model X mit einem 100-Kilowatt-Batteriespeicher, dessen zulässige Anhängelast über

laden werden. Bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 40 bis 50 Kilowatt pro 100 Kilometern und ausreichend Sonnenwetter ist es dem Solarbutterfly somit möglich, bis zu 200 Kilometer pro Tag zu fahren. Mit der gleichen Menge Energie läuft zu Hause ein Kühlschrank ungefähr ein halbes Jahr.

Das von der HSLU mitentwickelte Gespann soll als praktisches Beispiel für ein CO₂-neutrales Wohnen und Reisen dienen, wobei das idealisierte Konzept noch weit entfernt von einer massentauglichen Anwendbarkeit ist. Nichtsdestotrotz seien laut Palmer neue Denkansätze für den Umweltschutz und vor allem ein kultureller Wandel hin zu nachhaltiger Energieversorgung im Alltag und der Industrie enorm wichtig.

Nur dadurch könnten das Netto-Null-Klimaziel sowie die Begrenzung der Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau von 1850, wie es beim Pariser Klimaabkommen 2015 von 195 Vertragsparteien beschlossen worden ist, erreicht werden. Die Ziellinie für das Solarbutterfly-Team auf seiner Reise ist das 10-Jahre-Jubiläum